Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei ganz neue Lieder

Das Dritte

Kahlbrock, Joachim

1858

Das Dritte. [O, entsagen muß ich den Genüssen.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1421182

Visual Library

So verflieht des Kriegers Leben, Oft ist mühvoll sein Bestreben, Oft voll wahrer Liebesfreud' Ist oft seine Lebenszeit; Und hat er erst ausgedient, Nimmt den Abschied er geschwind, Nimmt sein Mädchen er zur Frau, Lenkt jetzt seines Glückes Bau, Und denkt dann im Eheglück An die Dienstzeit froh zurück.

Das Zweite.

Ich liebe dich so lang' ich leben werde, so lang' ein Herz in meinem Busen schlägt, so wahr ein Gott regiert auf dieser Erde, bin ich's, der treue Liebe für dich hegt.

Und liebst du mich, so opf're ich Rang und Leben um einen heiß geliebten Kuß von dir; noch nie hab' ich ein'n solchen Kuß gegeben, das schwöre ich bei meiner Ehre dir.

Ich liebe dich! das Wort soll niemals enden, bis einst der Tod als Freund und Bote kommt; dann sprech ich noch mit kalten starren Lippen: O heiß Geliebte ewig lieb' ich dich!

Ich liebe dich! sprachst du mit Thränen im Auge, als einst mein Blick im Stillen dich befchlich; doch wagt' es nie mein Mund, dir zu bekennen: Ja ewig, ewig Mädchen lieb' ich dich.

Und liebst du mich mit Treue deines Herzens, so reiche ich die Hand dir zum Altar; ach, wie würde ich mich sehnlich freuen, wenn einst die Myrthe schmückte dir das Haar.

Ach, wie erkenn' ich jetzt nun deine Liebe, wie reißt du mich nun stürmisch zu dir hin; gewiß will ich auch Gattenpflichten üben, so wahr ich treuer Jüngling leb' und bin.

Das Dritte.

O, entsagen muß ich den Genüssen und dem Glück, in deiner Näh zu sein! Nie vielleicht darf

ich dich wieder küssen, ach, was lindert mir die schwere Pein!

Deine Hände an mein Herz zu drücken, in dein seelenvolles Aug' zu sehn, das vermochte einst mich zu beglücken, ach, und jetzt muß ich vor Gram vergehn!

Nur im Geiste wähn' ich deine Nähe, denn du lebest mir so fern, so fern! Ob ich dich gleich nicht mehr bei mir sehe, bleibst du Einz'ge meiner Augen Stern!

Sollten wir uns hier nicht wiedersehen, wenn dereinst mein Stundenglas zerbricht, wenn dereinst auf einem Grab wird stehen, einsam blühend, ein Vergißmeinnicht.

Und wenn einen Kranz dir dann zu winden, deine Hand einst Rosenknospen bricht, wirst du dann ein Blümchen einsam finden, Das dir zuruft dann: Vergißmeinnicht!

Laß mich sterben, meine Hoffnung schwindet, meine Liebe nur umwalle dich, wenn mein Geist sich dieser Erd' entwindet, weine nicht, doch bete du für mich!

Landesbibliothek Oldenburg

Vier ganz neue Lieder.

Eine kleine, wunderschöne, allerliebste ꝛc.
In des Gartens dunkler Laube.
Ich bin ein freier Mann.
Zerdrück die Thräne nicht in deinem Auge.

Druck von J. Kahlbrock Wwe., Grünenfood No. 52.

Das Erste.

Der verliebte Drechsler.

Eine kleine, wunderschöne, allerliebste Sängerin, Wohnt in einem nahen Gäßchen, bei der Tante Gärtnerin. Wie ich sie zuerst erblickte, Jott, wie ward mir curios! Denn in einem schlug mein Herze ticke tacke, ticke tack. Ticke tacke ꝛc.

Bei dem Tanze mit dem Kranze, in dem braungelockten Haar; Im weißen Kleide mit der Schleife, ward ich sie zuerst gewahr. Jott, wie lieblich und wie niedlich hüpfte sie im Saal herum. Da schlug mein Herz ganz unbarmherzig immer fort nur bum bum bum. Bum bum ꝛc.

Ach, nicht länger konnt' ich halten mein so ungestümes Herz, Denn es drohte zu zerspringen mir im tiefsten, tiefsten Schmerz; Drum war ich mit einem Sprunge ganz dicht hinter ihr, ha ha! Tickte ihr mit meinem Finger auf die Schulter, da sagt sie: Na! Na na ꝛc.

Gute liebe treue beste schöne kleine Bürgerin, Zu Ihren Füßen leg' ich jetzt mein wundes, krankes Herze hin; Ich bin Bürger, Drechslermeister, bleiben Sie nicht kalt wie Stroh, Gott, da dachte sie so göttlich, blickt mich an und sagte o. O o o ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg